



Prof. Dr. Christian H. Splieth

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auf der letzten DGZMK-Versammlung in Frankfurt wurde mit überwältigender Mehrheit erstmalig für ganz Deutschland die Selbstständigkeit einer Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde beschlossen, die sich dann auf ihrer Frühjahrs-tagung in Greifswald im März diesen Jahres konstituierte. Gleichzeitig wurde das neue Kürzel „DGKiZ“ beschlossen, um im digitalen Zeitalter eine passende, freie Domäne zu erwerben (www.dgkiz.de).

23 Jahre nach der Wiedervereinigung ist damit die Kinderzahnheilkunde unter dem Dach der DGZMK „erwachsen“ geworden. Mit dem Einigungsvertrag wurde die Kinderzahnheilkunde Lehr- und Prüfungsfach im Grundstudium Zahnmedizin und aus dem Osten kam auch das Selbstverständnis, dass Kinderzahnheilkunde eine Fachzahnarzt-disziplin ist. In den letzten 20 Jahren konnte dieses spezialisierte zahnmedizinische Wissen systematisch ausgebaut, internationalisiert und in Deutschland durch die DGKiZ verbreitet werden. Ein Meilenstein dazu ist sicherlich die Eröffnung eines Masterstudien-gangs Kinderzahnheilkunde in Kooperation von DGKiZ und der Universität Greifswald, der im Januar 2014 schon im zweiten Durchgang beginnt. Die deutsche Kinderzahnheilkunde ist mit diesem fachzahnärztäquivalenten Studiengang in der internationalen Spitze angekommen. Auch die Zahl der auf Kinderzahnheilkunde spezialisierten Kollegen in der Niederlasung hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen und stellt inzwischen eine wichtige und etablierte Säule in der Versorgungslandschaft und der DGKiZ dar. Dies ist eine Bereicherung für das Spektrum der deutschen Zahnmedizin und

hilft häufig, die besonderen Therapiebedarfe von Kindern abzusichern.

Einzig die Situation an den deutschen Hochschulen ist unbefriedigend. An vielen deutschen Universitäten finden sich im Lehrkörper keine Spezialisten für Kinderzahnheilkunde, die Restauration des Milchgebisses im Grundstudium Zahnmedizin wird häufig nicht praktisch trainiert und die Hochschulen sind auch nicht immer die erste Adresse für die Versorgung komplexer Fälle. Eine der vorrangigsten Aufgaben der neuen DGKiZ wird daher neben der Etablierung von hohen Qualitätsstandards in der Kinderzahnheilkunde die Verbreiterung der universitären Basis sein. Dies ermöglicht der deutschen Zahnmedizin, dann auch international auf diesem Feld eine herausragende Rolle zu spielen.

Ich wünsche allen Beteiligten hierbei viel Erfolg, um in Zukunft in Deutschland für Kinder eine noch bessere zahnärztliche Betreuung anbieten zu können. 

Ihr

Prof. Dr. Ch. H. Splieth
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde
Universität Greifswald